

MAXIMILIAN BÜTTCHER

Presse und Leser urteilen über:

Hochzeit im Moor Tiere und Menschen

Mit nahezu 40 Vollbildern und Textillustrationen des Münchener Tiermalers Adalbert Meckel

Mit 23 Meisterfotos der 6 bekanntesten Tier- u. Landschaftslichtbildner in edelstem Grundoppellon

Deutsche Zeitung (Alfred Mühe): Fast das ganze Leben unserer wundervollen Wälder bewältigte Maximilian Büttcher in seiner hellausjubelnden Tierhymne „Hochzeit im Moor“. Die dramatische Lebendigkeit seines deutschen Heimatbuches ist unerreicht stark. Noch nie habe ich ein Buch mit solcher Begeisterung gelesen wie dieses tiefste Dichtererlebnis aus der Heiligkeit der unendlichen Gottesnatur.

Berliner Börsenzeitung (Julius Knopf): Humor, Romantik, Tierphilosophie, Naturverbundenheit — mitunter an den unverglichenen Sängern der Heide Hermann Vöns gemahnend — verleihen Büttchers Buch ihren ungewöhnlich hohen Wert. Nicht nur Tierfreund und Tierbeobachter, sondern auch gütiger Mensch und Dichter muß einer schon sein, wenn er so liebevoll über Tierleben und Tierseelen zu schreiben vermag wie M. Büttcher... Der deutsche Wald und die deutsche Tierwelt erheben greifbar in ihrer Traubheit und in ihrer Schönheit, der Wald in seinem Duft, das Tier in seiner Eigenheit. Was hier über das Wesen und Leben des Rehs zu lesen ist, das umspannt die weiten Grenzen von der Idylle bis zur Tragik; das sich abrollende Tierdrama ist in packender Steigerung geschildert.

Nürnbergzeitung: Wie hören hier von Mordart, Baron vom Moor, dessen abenteuerliche Lebensgeschichte sich in bunter Folge vor uns abrollt, erzählt von einem warmherzigen und humorbegabten Kenner der Tier- und der Menschenseele. Ein ganzer Keel! Ritterlich dem Schwachen gegenüber, von rücksichtsloser Energie im Kampf mit dem Raubgesindel. In der Liebe von unüberwindlichem Temperament. Sein Verhängnis ist das Sichnichtbescheidenkönnen. Seiner überschäumenden Kraftfülle kann eine Gefährtin nicht genügen. Und so ereilt ihn denn in einer unbeherrschten Stunde das Schicksal.

Rostocker Anzeiger: Büttcher, der erfolgreiche Romanschriftsteller und Pflaenderer vom Leben in Wald und Flur, schenkt mit diesem seinem neuesten Werk etwas schlechthin Einzigartiges...!

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. S.: In diesem köstlichen Buche von der Hochzeit im Moor treiben die naturnahen Geschöpfe Gottes in ihren Betrachtungen über die Menschen das Wort von „Scherz, Ironie und Satire“ wahrlich zur höchsten Blüte und tiefsten Bedeutung. Ein Labial ohne Gleichen, von diesem Zauberbuche sich einpflanzen und heimtragen zu lassen an die Brüste der Mütter Natur, den Aufruh unserer Tage zu vergessen und alle heftige Bedrängnis fortzuträumen und — fortzulassen. Vor allem die „bessere Hälfte“ des Menschengeschlechts sollte sich vor wie nach der Hochzeit diese Tierphilosophie zu Herzen nehmen: „Ah, es kommt soviel Unglück davon her, daß keine Frau der andern von ihrem Glück ein wenig abgeben will!“ Männer, geht und kauft dieses Buch und legt es euren Frauen ins Nest.

Deutscher Anzeiger: Das deutsche Buch: Wer Maximilian Büttchers, des deutschen Heimatdichters, Buch „Aus sechs Jahrzehnten frohen und starken Lebens“ zur Hand nimmt, der legt es so leicht nicht wieder fort. Wir vergessen die Umwelt, den Wirrwarr unserer Tage, wir schreiten mit dem Erzähler hinaus in den deutschen Wald und erleben wundersame Dinge... Ganz köstlich die Schilderung, die M. Büttcher vom Jägerleben gibt, das er und Hermann Vöns geliebt haben; diese Stelle mag eine kleine Probe für Büttchers hohe Erzählungskunst sein... So ist das Buch; der Zauber des deutschen Waldes schaut uns an.

Völkisches Beobachter, München: Das ist ein wahrhaft wertvolles Buch. Zwingend führt Maximilian Büttcher jeden Großstadtmenschen, alle „Herren der Schöpfung“, zur Freude am mannigfachen Leben in Gottes freier Natur zurück. Seine Erinnerungen an den großen Heidebesitzer Hermann Vöns werden dem Leser zum packenden Erlebnis.

Münchener Zeitung: Maximilian Büttcher ist mit der Natur ebenso verwurzelt und sieht ebenso haräugig wie Hermann Vöns, dessen Wesen er in drei Erinnerungskapiteln nachzeichnet. Das Buch, mit weiblichen Tierbildern ausgestattet, bedeutet für jeden Naturliebhaber eine Köstlichkeit, wie sie nur selten geboten wird.

Kamburger Nachrichten: Zartheit, gepaart mit unbestechlicher Ehrlichkeit des Schauens. Nur selten wird man einen so bunten Kranz lebenswahrer Bilder sehen, aus denen ein fast märchenhafter Zauber spricht.

Die Gartenlaube: Sind Szenen wie der atemraubende Kampf zweier Könige des Waldes, die Wirtin auf einen der seltenen weißen Schauler und die Begegnung mit dem angeschossenen grimmen Fellen mit dramatischer Spannung geladen, so erweist sich Büttcher als unübertrefflicher Schilderer dort, wo er den grünen Zauber unseres deutschen Waldes so klar und hell vor uns erheben läßt, daß wir den Duft des Herbstes spüren und im Morgengrauen das Erwachen der Natur selbst erleben.

Osterrichts Weidwerk, Wien: Wie edelster Wein ist dieses Buch, an dessen Genuß man sich bis zur Erschütterung und hell aufjubelnden Seligkeit berauscht, so daß Worte des Lobes abgemacht erscheinen, daß Dank allein am Plage ist. Um ein solches Buch verschenten zu können, muß man 60 Jahre alt werden und dabei an Körper und Seele ein Jüngling geblieben sein wie Maximilian Büttcher.

Demnächst: „Herren von gestern - und morgen“. - Der Kampf um die Auseinandersetzung zwischen Adel und Bauerntum

② Sämtliche Werke in Ganzleinen gebd. 4.50, kartoniert RM. 3.25 ②

VERLAG PHILIPP KÜHNER (IN DR. FELIX KÜHNER) EISENACH

